



# EWA JOURNAL

02 | 2024

## Der Mutz- bratenkönig

Mit dem Imbisswagen  
bis nach Italien

Für eine bessere  
Umwelt

Ewa pflanzt neue Bäume  
am Friesenplatz



*Liebe Leserinnen,  
liebe Leser.*

die Ewa als Ihr Energieversorger setzt sich rund um die Uhr dafür ein, dass die Strom-, Gas- und Wasserversorgung sichergestellt ist. Dabei zeigt sich deutlich: Daseinsvorsorge ist auch heute die wesentliche Antriebsfeder der kommunalen Unternehmen. Nachhaltig zu handeln, das Klima zu schonen und Energie möglichst effizient zu nutzen, ist für uns dabei selbstverständlich. In Zukunft wollen wir Nachhaltigkeit noch weiter denken. Wir sind überzeugt, dass verantwortungsvolles Handeln unverzichtbar ist – für diese und die nachfolgenden Generationen. Darüber hinaus sind wir als Grundversorger nicht nur räumlich ganz nah an unseren Kunden. Wir fühlen uns den Menschen in der Stadt und der Region verpflichtet. Aber wir tun noch mehr. Dass wir das Hallenbad sowie das Freibad betreiben und uns als Sponsor in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales engagieren, sind Beispiele für unser Handeln. Dazu tragen nicht zuletzt auch die E-Auto-Ladestationen im Stadtgebiet bei. Sie sehen: Daseinsvorsorge ist für uns nicht nur Versorgung, sondern eine Herzensangelegenheit.

Ihre

*Andrea Schappmann*

Andrea Schappmann,  
Geschäftsführerin der Ewa

## BAUSTELLENTICKER



Verlegung einer neuen Gashochdruckleitung im Eselsweg – Fertigstellung bis Ende Juni

In zwei Bauabschnitten wird in der Goethestraße die Trinkwasserleitung ausgewechselt, Hausanschlussmuffen werden saniert sowie Reparaturen am Abwasserkanal durchgeführt. Danach wird die Straße instand gesetzt. Die Maßnahme ist ein Gemeinschaftsprojekt von Ewa, WABA und Stadtverwaltung. Die komplette Fertigstellung ist für Sommer 2025 geplant. Weitere Baumaßnahmen im Überblick:

- **Ab Anfang Juni** wird die Trinkwasserleitung Am Anger ausgewechselt und die Hausanschlussmuffen werden saniert.
- **Nach Fertigstellung** der Arbeiten in der Friesenstraße werden ab Juli die Erneuerungs- und Reparaturarbeiten an der Trinkwasserleitung sowie am Altkanal in der Heinrich-Mann-Straße weitergeführt.
- **Ebenfalls ab Juli** werden in der Rosaluxemburg-Straße unter eingeschränkter Verkehrsführung jeweils ca. 260 Meter Trinkwasser- und Gas-Niederdruckleitungen ausgewechselt.
- **In der Sperberstraße** beginnt im Sommer eine Gemeinschaftsmaßnahme von Stadtverwaltung, WABA und Ewa. Die Arbeiten umfassen die Verlegung von ca. 345 Metern Trinkwasserleitung und ca. 290 Metern Gas-Niederdruckleitung. In diesem Zuge werden Niederspannungskabel neu verlegt und der Kanal ausgewechselt. Voraussichtliche Bauzeit bis Mitte 2025.
- **Die Ewa** installiert zwei neue Trafostationen: Am Friedrich-Wolf-Ring als Ersatzinvestition und Am Anger zur Aufnahme von Strom aus Photovoltaikanlagen.
- **Die Abwassererschließung** in der Kosmaer Hauptstraße ab Bergstraße in Richtung L1362 inkl. Pfarring und Am Turmplatz dauert bis Jahresende 2024 an.

## MEHR STROM FÜR E-FAHRZEUGE

Die Ewa investiert weiter in den Ausbau des öffentlichen Ladenetzes für Elektroautos. 2024 kamen bisher drei neue Ladestationen mit jeweils zwei Ladepunkten hinzu. Die Säulen wurden in der Birkenstraße, Am Steinweg und in der Albert-Levy-Straße installiert. Somit wächst das Netz auf insgesamt 22 Ladepunkte im Stadtgebiet. Die Ewa betreibt diese Ladestationen, vertreibt aber keine eigenen Ladekarten.

Wer sein E-Auto an den neuen Stationen aufladen möchte, kann als Zahlungsoption die EC-Karte, Kreditkarte, Ladekarte eines Roaming-Dienstleisters oder die Zahlung per Smartphone-App wählen. „Die Erweiterung des Ladenetzes bringt uns einen wichtigen Schritt voran und gibt jetzt noch mehr Menschen die Möglichkeit, auf Elektromobilität umzusteigen“, erklärt Ewa-Chefin Andrea Schappmann.





Der Graffiti-Künstler Ralf Hecht bei seinem neuesten Kunstwerk in der Franz-Mehring-Straße

## VERLOSUNG

Sie interessieren sich für die Geschichte der Altenburger Straßenbahn? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an [vertrieb@ewa-altenburg.de](mailto:vertrieb@ewa-altenburg.de) und gewinnen Sie mit etwas Glück das Buch „Historische Straßenbahnfahrt durch Altenburg“ aus dem E. Reinhold Verlag.

## Verschönerung im historischen Look

**W**ie cool ist das denn? Dieser oder ähnlich anerkennende Ausrufe von Passanten sind neuerdings in der Franz-Mehring-Straße zu hören. Grund ist die farbenfrohe Umgestaltung der Trafostation der Ewa gegenüber dem ehemaligen Straßenbahndepot, dem heutigen Firmensitz des Energieversorgers. Verschwunden ist das triste Erscheinungsbild, stattdessen ziert jetzt ein Graffiti-Kunstwerk die Fassade der Trafostation. Es zeigt den wiederaufgebauten Triebwagen, der 1991 in Halle restauriert wurde und heute dort im historischen Straßenbahnmuseum als historisches Fahrzeug mit der Nummer Tw4 fährt. Das ehemalige Depotgebäude und der Schriftzug 1895–1920 runden das Kunst-

werk ab und machen eindrücklich auf die Geschichte der Altenburger Straßenbahn aufmerksam.

### Altenburger Verkehrsgeschichte

Die Straßenbahn verkehrte von 1895 bis 1920 in Altenburg. Die „Aktiengesellschaft Straßenbahn und Elektrizitätswerk“ in Altenburg wurde 1894 gegründet, um die Residenzstadt mit elektrischem Strom zu versorgen und dort eine öffentliche Verkehrsverbindung einzurichten. Die 4,5 Kilometer lange eingleisige Strecke verband den Bahnhof von Altenburg mit der Innenstadt, am Theater teilte sich die Bahn und umfuhr in einer Schleife den Stadtkern bis zur Schützenstraße. Am Agnesplatz zweigte ein Gleis zur Wilhelmstraße ab, wo

sich das Depot und die Kraftstation befanden. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges konnte die Straßenbahn nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden und wurde am 31. März 1920 stillgelegt.

### Graffiti mit Wow-Effekt

Für die Neugestaltung der Trafostation hat die Ewa erneut den Graffiti-Künstler Ralf Hecht beauftragt, der bereits weitere Projekte der Ewa umgesetzt hat. Die Motive passen jeweils inhaltlich zum Standort der Stationen und fügen sich optisch sehr schön in die Umgebung ein. Wieder einmal ist ein kleines Kunstwerk entstanden, das vom Künstler mit viel Engagement und kreativem Geschick gestaltet worden ist. ■

## Grundschulen kicken um den Ewa-Energie-Cup

**D**er Energie-Cup der Ewa ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Kinder-Fußballkalender der Region. Bereits zum 13. Mal fand am 14. Mai 2024 das Vorrundenturnier zum ENERGIE-CUP 2024 statt. Aus dem Ewa-Netzgebiet kämpften die Staatliche Grundschule Karolinum, die Staatliche Grundschule Martin-Luther, das Förderzentrum Erich Kästner, die Gemeinschaftsschule Erich Mäder und die Freie Integrative Grundschule Känguru in der Altenburger Skatbankarena um die Qualifikation zum Finale in Döbeln. Die drei bestplatzierten Teams erhielten Pokale, und alle Teilnehmer wurden von Ewa-Geschäftsführer Martin Wenzel und Sandy Ullmann, Kundenbetreuer der enviaM, mit Sachpreisen geehrt. Als Sieger ging die Grundschule Martin Luther hervor und durfte am 5. Juni nach Döbeln fahren (Foto). Sechs Mannschaften der dritten und vierten Klassen aus Brandenburg, Sachsen und Thüringen spielten um den begehrten Wanderpokal. In einem packenden Finale holte die Grundschule „Am Zschopenberg“ aus Zschopau den Pokal nach Hause. Alle Turniere waren geprägt von fairem Teamgeist, Ehrgeiz und Freude. ■



# Entdeckungstour durch Schmölln

Seit Beginn des Jahres gehört Schmölln zum **GASNETZGEBIET DER EWA**. Für uns ein willkommener Anlass, die Stadt etwas näher vorzustellen. Sie ist nicht nur bekannt für Knöpfe und Mutzbraten, sondern auch für ihren historischen Charme.

**K**ann eine Stadt Sie noch überraschen, obwohl Sie meinen, sie hätte nichts zu bieten? Wenn man auf die Suche geht, dann lässt sich überall Sehenswertes finden.

## Stadtgeschichte


Die Geschichte Schmöllns steckt voller historischer und kultureller Höhepunkte und Geheimnisse. Im Jahre 1066 wird Schmölln als „abbatia zmulna“ erstmals urkundlich erwähnt. Einer der Chronisten führte diesen Namen auf das sorbische „smola“ zurück, was soviel wie Teer

oder Pech bedeutet und auf das Pechsieden aus Kiefernholz in Schmöllns grauer Vorzeit hinweist. Wenig später schon hatte der Ort im sogenannten „Pleißengau“ beachtliche Bedeutung. Bruno, der „Graf in Pleißen“, ließ auf dem Pfefferberg im Jahr 1127 das erste Kloster auf dem Territorium des späteren Herzogtums Sachsen-Altenburg bauen. Unter den Vögten von Gera, Weida und Plauen erhielt Schmölln zwischen 1324 und 1329 das Stadtrecht. In jener Zeit entstanden in Schmölln ein feudales Schloss, eine trutzige Wasserburg und eine bis zu acht Meter hohe, die gesamte Stadt umschließende Stadtmauer. Einzig Reste der Mauer von diesen gräflichen Bauten sind noch heute am Eichberg sichtbar. Liebevoll restauriert, legt sie Zeugnis ab von der langen Geschichte der Sprottestadt. Im Jahr 1922 wurde Schmölln dem Landkreis Altenburg angegliedert.

## Attraktiver Treffpunkt

Der Marktplatz ist das belebte Zentrum der Stadt und am Nachmittag gut besucht. Passanten und Schulkinder, die sich auf dem Nachhauseweg ein Eis gönnen, schlendern vorbei am Marktbrunnen über den Platz. Ganz ehrlich: Brunnen bekommen nicht die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Viel zu oft gehen wir an ihnen vorbei, schenken ihnen höchstens einen Seitenblick und halten sie einfach für selbstverständlich. Dabei verschönern sie die Plätze in der Stadt und schenken uns an heißen Tagen ein angenehmeres Klima – oder sogar die eine oder andere feuchte Brise. Bei einem Bummel durch die Stadt kann man zwei weitere öffentliche

Brunnen entdecken – jeder hat seine eigene Geschichte und eine spezielle Bedeutung. Neben diesen Eindrücken gibt es weitere gute Gründe,



Der Schmöllner Marktplatz ist eine der größten Marktplatzanlagen Mitteldeutschlands. Mit 193 Metern Länge steht er heute unter Denkmalschutz.

Grüße aus der  
Mutzbraten- und Knopfstadt

# Schmölln

Mutzbratenmittelpunkt Europas  
Schönste Stadt Ostthüringens

sich das Postkartenstädtchen an der Sprotte genauer anzusehen.

### Brunnen am Amtplatz

Die Gestaltung des Brunnens verweist auf die Namensgebung des Amtplatzes. Das herzoglich Sachsen-Altenburgische Amtsgericht Schmölln und das herzoglich Sachsen-Altenburgische Steuer- und Rentamt Schmölln hatten seit dem 18. September 1858 ihren Sitz in dem vom Herzogtum erbauten Gerichtsamtsgebäude auf diesem Platz. Der Brunnen am Amtplatz wurde im Jahre 2009 errichtet. Es werden die Vertreter der Zunft gezeigt, der Amtsgerichtsdirektor mit Zylinder, der Polizist mit Pickelhaube, der Finanzdirektor mit Schärpe und der Rechtsgelehrte als „Paragrafenreiter“. Über ihnen thront die Göttin Justitia.



### Knopf- & Regionalmuseum

Das 1997 eingerichtete Knopf- und Regionalmuseum erinnert an die wechselvolle Geschichte der Schmöllner Knopfmacherindustrie, die weit in die zweite Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zurückreicht. Gezeigt werden Tausende von Knöpfen, Schriftgut, Fotografien und historische Maschinen. Der Perlmutterknopfdrehsler Hermann Donath war es, der 1863 beim Schmöllner Stadtrat sein Gewerbe als Knopfmacher anmeldete und damit den Grundstein für die Schmöllner Knopfindustrie legte. Im Jahre 1867 begannen die Brüder Donath mit der Produktion von Steinnussknöpfen – harten, nahezu unverwundlichen Knöpfen. Die hühnereigroße Steinnuss, ein Palmensamen, wurde von den Segelschiffen in südamerikanischen Häfen als Ballast geladen und in deutschen Hafenstädten als unbrauchbares Material billig abgegeben. Bis zur Jahrhundertwende entstanden in Schmölln 29 Knopffabriken – Schmölln avancierte zur „Knopfstadt“ mit weltweiten Absatzmärkten. Doch mit der Weltwirtschaftskrise verlor Schmölln immer mehr Marktanteile. Im Knopf- und Regionalmuseum erweist die Stadt Schmölln seiner jahrzehntelangen und die Stadt prägenden Industrie seine Referenz mit einer Dauerausstellung. Heute gibt es in Schmölln noch zwei Knopffabriken, die Schmöllner Knopffabrik im Gewerbegebiet Nitzschka und die Firma Wolfgang Dick, die schon in der dritten Generation ausschließlich Knöpfe und Accessoires aus echtem Hirschhorn produziert.



### Ernst-Agnes-Turm

Auf der höchsten Erhebung des Pfefferbergs über Schmölln steht der hohe eiserne Aussichtsturm. Er wurde 1893 durch die Schmöllner Maschinenfabrik Paul Sylbe konstruiert und gebaut. Das nach dem damals regierenden Altenburger Herzogpaar Ernst und Agnes benannte Wahrzeichen der Stadt wurde nach

dem Zweiten Weltkrieg durch örtliche Handwerker rekonstruiert und gilt heute als technisches Denkmal. Um den Ausblick in die Ferne zu genießen, sollte man etwas schwindelfrei sein, denn es geht 30 Meter über Stahltreppen rauf. Bei Strahlwetter reicht der Fernblick bis zum Leipziger Völkerschlachtdenkmal und ins Erzgebirge.

# Neue Bäume für den Friesenplatz

Sie produzieren Sauerstoff, filtern Wasser und speichern Kohlendioxid – Bäume sind echte Alleskönner und halten das Ökosystem am Laufen. Im Rahmen der Baumpflanzaktion der Stadt Altenburg unterstützte die Ewa die Initiative und spendete **DREI AMBERBÄUME** am Friesenplatz.

**T**iefe Löcher klafften Mitte April auf dem Friesenplatz in Altenburg. Noch vor einiger Zeit standen hier Lindenbäume, die entnommen werden mussten. Als Ausgleichsmaßnahme wurden nun drei neue Amberbäume gepflanzt, dessen Patenschaft die Ewa übernommen hat. Nachdem Klima- und Ressourcenschutz bereits im Handeln der Ewa fest verankert sind,

setzte das Unternehmen damit ein weiteres Zeichen für Nachhaltigkeit. Mitarbeiter der Stadtverwaltung Altenburg übernahmen die Baumpflanzung der 4–5 Meter hohen Bäume. Das Laub des amerikanischen Amberbaums beeindruckt im Herbst mit seinem leuchtend gelb, orangen Laub oder schimmert in dunklem Purpur. Im ausgewachsenen Zustand können die Amberbäu-

me 20–25 Meter hoch werden und erreichen damit die Höhe der bereits vorhandenen Linden nebenan. Der Amberbaum verträgt Trockenheit und Hitze. Somit gehört er zu den Gehölzen, die recht gut mit dem Klimawandel zurecht kommen. Auch als Straßenbaum wird er gerne genutzt, da Abgase ihm nichts anhaben können. Außerdem gelten sie als sehr widerstandsfähig und sollen zukünftig auch dem anliegenden Spielplatz als Schattenspender dienen. „Das Gedeihen der Bäume werden wir gespannt verfolgen“, sagt Ewa-Geschäftsführerin Andrea Schappmann.

V. l.: Nick Hartung, Ralf Thalheim und Azubi Alexander König

## Gemeinsam für den Baumschutz

Bäume in der Stadt sorgen für frische Luft und für mehr Aufenthaltsqualität. „Sie sind Schattenspender, Luftfilter, Sauerstofflieferant, Klimaanlage und Augenweide zugleich“, sagt Andrea Schappmann und begründet das Engagement der Ewa: „Jeder Baum zusätzlich macht unsere Stadt ein Stück lebenswerter. Es gibt also viele Gründe, um einen Baum zu pflanzen.“ Ersatzbäume können erst nach Jahrzehnten wieder die Funktion eines gefällten Baumes übernehmen. Umso wichtiger ist die zuverlässige und zeitnahe Ersatzpflanzung. ■

## DEIN BAUM FÜR ALTENBURG

Wer sich mehr Bäume in Altenburg wünscht, kann bei der Baumpflanzaktion der Stadt Altenburg mitmachen. Einfach unter [www.stadt-altenburg.de](http://www.stadt-altenburg.de) Wunschstandort auswählen, Patenschaftsformular ausfüllen und an die Stadtverwaltung schicken: Stadtverwaltung Altenburg, Fachbereich Kommunale Dienstleistungen, Markt 1, 04600 Altenburg oder per E-Mail: [info@stadt-altenburg.de](mailto:info@stadt-altenburg.de).



Am 17. April 2024 erhielten Vertreter der Vereine ihre Sponsoringverträge aus den Händen der Ewa-Geschäftsführung.



# Sponsoring vereint

Ehrenamtliche Vereinsarbeit ist aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Das hat auch die Wirtschaft erkannt und betätigt sich in vielen Bereichen des Sponsorings. Die Ewa tut das auch – schon seit Jahrzehnten. Mit insgesamt **25 000 EURO** jährlich unterstützt die Ewa nachhaltige Projekte in der Region.

Vereine finanzieren sich ganz unterschiedlich: Mitgliedsbeiträge, Fördergelder von Verbänden, Kommunen oder dem Land, manche auch über den Verkauf von Leistungen über Eintrittsgelder. Damit wird in der Regel der laufende Betrieb finanziert. Fast 29 Millionen Menschen ab 14 Jahren engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich in Sportvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, beim Technischen Hilfswerk, in der Kultur, in Altenheimen, Kindertagesstätten, bei der Tafel, im Natur- und Umweltschutz und vielem mehr. Das ist rund ein Drittel der Bevölkerung. Vor allem im Bereich der Nachwuchsförderung, also in der Jugendarbeit, sind sie stark. Auch dank der Eltern, die beispielsweise nicht nur das Training für die Fußball-Bambinis schmeißen, sondern den Nachwuchs von A

nach B fahren. Unsere Gesellschaft lebt von Menschen, die Ideen haben – und sie auch umsetzen. Von Menschen, die Lebensqualität in unsere Region bringen, die den Alltag wärmer, bunter, lebendiger machen. Menschen, die in Vereinen und Organisationen einen Mehrwert für alle schaffen. „Wir von der Ewa fördern dieses ehrenamtliche Engagement. Sponsoring ist für Vereine aus finanzieller Sicht sehr hilfreich und eine wichtige Einnahmequelle“, sagt Andrea Schappmann, Geschäftsführerin der Ewa. ■

Für mehr Infos einfach QR-Code scannen oder online unter:  
[www.ewa-altenburg.de](http://www.ewa-altenburg.de)



## FOLGENDE VEREINE UNTERSTÜTZEN WIR 2024:

- Roter Stern Altenburg e. V.
- RSV Altenburg e. V.
- Altenburger Sportclub 2000 e. V.
- SV Zehma 1897 e. V.
- SV Medizin Altenburg e. V. Abt. TT
- Sportverein Blau-Gelb Ehrenberg e. V.
- SV Haselbach e. V.
- Verein der Skatspieler des Altenburger Landes e. V.
- Meuselwitzer Schachverein e. V.
- SV Lok Altenburg e. V.
- SV Einheit Altenburg e. V.
- Gehörlosensportverein e. V.
- Altenburger Showtanzprojekt „Energy Diamonds“ e. V.
- Traditionsverein Altenburger Prinzenraub e. V.
- Bergbrüderschaft Meuselwitz-Rositzer Braunkohlerevier e. V.
- Viaduktradweg e. V.
- Osterländer Musikbund Altenburg e. V.
- Verein Kohlebahnen e. V.
- Mitteldeutsche Orgelgesellschaft Altenburg e. V.
- Künstler- & Wenzelgarde Altenburg e. V.
- Gartenverein „Heinrich Heine“ e. V.
- Kleingartenverein Zur Sonne e. V.
- Förderverein Grundschule W. Busch e. V.
- Igelhilfe Altenburg e. V.
- Förderverein „Mein Kosma“ e. V.
- Flugwelt Altenburg Nobitz e. V.
- Förderverein der GS Altkirchen Freunde und Förderer der Grundschule e. V.
- Kreisjugendfeuerwehr Altenburger Land e. V.
- Feuerwehrortverein Starkenberg e. V.
- Förderverein der Kita Knirpsenland e. V.
- Jugendfeuerwehr Altkirchen e. V.
- Dorf- und Verschönerungsverein Zürcchau e. V.

# Ideen für die perfekte Outdoor-Oase

Zu eng, zu schattig, zu vollgestellt: Viele Menschen hadern mit ihrem Balkon. Das muss nicht sein. So verwandeln Sie selbst

**PROBLEM-BALKONE** in einen Wohlfühlplatz.

## DIE DINGE ORDNEN

Der erste Schritt: den Balkon leer räumen. Weg mit leeren Getränkekästen und alten Schuhschachteln.

Je nach Himmelsrichtung wählen Sie nun die Grundausstattung, Farben und Pflanzen. Süd-Balkone sind zum Beispiel optimal für Sommerbräune. Ost-Balkone eignen sich für den Kaffee am Morgen.

## DEN BODEN VERSCHÖNERN

Wichtig ist ein pflegeleichtes und witterungsbeständiges Material. Outdoor-Teppiche etwa bestehen aus UV-beständigem, robustem Stoff.

Klickfliesen aus Holz oder Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoffen sind preiswert, langlebig, pflegeleicht und einfach zu verlegen.

## PLATZ SPAREN

Vollgestellte Balkone sehen schnell chaotisch aus.

Setzen Sie daher Prioritäten. Möchten Sie einen Platz für das Sonntagsfrühstück? Oder lieber die Kuschecke für den Sonnenuntergang? Der Zweck entscheidet, welche Möbel Sie brauchen. Auch Klappstühle oder Klapptische zum Einhängen am Geländer sparen Platz.

## AKZENTE SETZEN

Bambusmatten sorgen für Privatsphäre und schützen vor Wind und Sonne. Teppiche, Kissen und Decken erzeugen ein kuscheliges Ambiente. Textilien sind jedoch nicht wetterfest: Wer das abendliche Einräumen scheut, verwendet spezielle Outdoor-Kissen aus lichtechten und regenbeständigen Fasern. Abends schaffen Windlichter, Laternen und Lichterketten eine gemütliche Atmosphäre.

## UND WENN ICH KEINEN BALKON HABE?

Auch auf der Fensterbank lassen sich Kräuter und Gemüse anbauen. Wichtig hierbei ist zu schauen, wie viel Licht wann woher kommt: Manche Pflanzen können nicht genug Sonne bekommen, andere lieben den Halbschatten. Eine Alternative ist die begrünte Außenfensterbank: Dort bekommen die Pflanzen mehr Licht. Töpfe und Kästen sollten gut befestigt sein, damit sie bei Wind und Regen nicht runterfallen.

## FÜR DAS GRÜNE ETWAS SORGEN

Mit Kräutern und Gewürzen bepflanzte Hängekörbe, Pflanztöpfe und Hochbeete sorgen für natürlichen Sichtschutz, Duft und Genuss. Vom Balkon direkt auf den Teller kommen Tomaten, Gurken, Radieschen und Erdbeeren. Kräuter wie Minze, Petersilie und Schnittlauch gedeihen auch im Schatten. Bei viel Sonne sprießen vom Frühsommer bis in den Herbst Oregano, Rosmarin, Salbei und Thymian. Winterharte Pflanzen wie Polsterphlox und Irischer Efeu sorgen auch in der kalten Jahreszeit für frisches Grün.





# Damit es läuft in den Bädern

Fachkräftemangel und zu wenig Personal betreffen schon seit Längerem auch die kommunalen Hallen- und Freibäder. **FACHANGESTELLTE FÜR BÄDERBETRIEBE** werden überall händeringend gesucht, der Nachwuchs ist schwer zu finden. Der Personalengpass ist auch bei der Ewa spürbar, und das hat Folgen.

**D**ie Ewa als Betreiberin der Bäder tut viel dafür, den Aufenthalt im Hallenbad und im Freibad Süd für ihre Gäste zu einem schönen, entspannten Erlebnis zu machen. Eines ist gewiss – ohne engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein reibungsloser Betrieb nicht gewährleistet. Trotz großer Anstrengungen bei der Suche nach Fachkräften und Interessenten für eine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe hat die Ewa in dieser Freibadsaison einen Personalengpass zu verzeichnen. Das hat auch Auswirkungen auf das Angebot in der diesjährigen Freibadsaison. Das Freibad hat zwar wie geplant seit 1. Juni geöffnet, allerdings erst einmal mit verkürzten Öffnungszeiten. Täglich ist das Schwimmen und Planschen in der Zeit von 11 bis 19 Uhr möglich. Änderungen zu den Öffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter [www.ewa-altenburg.de](http://www.ewa-altenburg.de).

## Gewinn für die Region

„Die Ewa fühlt sich mit den Menschen in unserer Stadt eng verbunden, deshalb betreiben wir die Bäder und erbringen damit einen wichtigen Beitrag in der kommunalen Daseinsvorsorge“, erklärt Ewa-Geschäftsführerin Andrea Schppmann. Dabei

setzt die Ewa nicht nur auf Spaß und Entspannung, die Themen Gesundheit und Bewegung liegen dem regionalen Energieversorger am Herzen. Mit den sich durch das Hallenbad und Freibad bietenden Schwimmmöglichkeiten erhöht sich die Lebensqualität in der Stadt und macht sie insbesondere für Familien attraktiver. „Es ist uns wichtig, dass die Menschen ein Freizeitangebot in der Nähe haben, wo sie sich bewegen, treffen und erholen können“, sagt Ewa-Geschäftsführerin Andrea Schappmann und ergänzt: „Dafür brauchen wir jedoch dringend mehr Personal.“

## Vielseitiger Beruf mit Zukunft

Der Beruf im Bereich Bäderbetriebe ist ein schöner Beruf, der sehr vielseitig ist. „Fachangestellte für Bäderbetriebe sind Lebensretter, Seelsorger, Ersthelfer, Chemiker und Physiker“, beschreibt Andrea Schappmann die Tätigkeitsfelder. Zudem geht es um Verantwortung und Sicherheit. Drei Jahre dauert eine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe. „Obwohl die Ewa ausbildet, verzeichnen wir einen Personalengpass. Interessenten sind deshalb jederzeit herzlich willkommen. Informieren Sie sich vor Ort oder nutzen Sie die Gelegenheit, bei einem Schnupperpraktikum den Beruf kennenzulernen“, empfiehlt Andrea Schappmann.

**JETZT  
SCHON VOR-  
MERKEN:**  
Am 17. August ist  
Familienfest im  
Freibad!

## ARBEITEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN

Schwimmen ist Ihre Welt? Sie suchen einen Job, der vielseitig und herausfordernd ist? Dann sind Sie genau richtig bei uns.

Die Ewa sucht dringend für ihre Bäder

- einen Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d) sowie
- einen Meister für Bäderbetriebe (m/w/d)

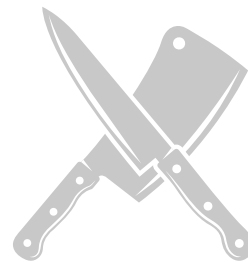
Weitere Informationen erhalten Sie unter

[www.ewa-altenburg.de/karriere](http://www.ewa-altenburg.de/karriere)



Für eine reibungslose Freibadsaison ganz ohne Einschränkungen braucht es genügend Fachpersonal.

# Wo der Mutzbraten zu Hause ist



André Schakaleski sorgt als ungekrönter **MUTZBRATENKÖNIG** dafür, dass die regionale Grillspezialität europaweit in aller Munde ist. Er erforschte die tausendjährige Geschichte des Mutzbratens und sicherte der Stadt Schmölln die Rechte an dem Grillklassiker.

Unter der Nummer 30012557 findet man im Register des Deutschen Patent- und Markenamtes den „Original Schmöllner Mutzbraten“. Geschützt also ... aber vor allem lecker und deshalb auch heiß begehrt, ist das Traditionsgericht neben den Knöpfen das zweite Aushängeschild der 13 600-Einwohnerstadt Schmölln. Der Mutzbratenkönig André Schakaleski hat aus dem Grillgericht sogar einen Exportschlager gemacht. Unter anderem gibt es wohl kaum einen

Italiener zwischen Turin und Florenz, der nicht weiß, was ein Mutzbraten ist.

## Vererbte Mutzbratengene

Aber der Reihe nach: Schon von Kindesbeinen an war klar, dass André Schakaleski eine ganz besondere Beziehung zu diesem Thüringer Traditionsgericht aufbauen wird. Denn in Schmölln wachsen Kinder mit Mutzbraten auf und er wird ihnen wortwörtlich in die Wiege gelegt, meint zumin-





André Schakaleski ist mit seiner Mutzbraterei in ganz Europa unterwegs. Station macht er aber auch auf Festen in der Region.



Die Fleischstücke drehen sich neben dem Birkenfeuer. In der Fettschale sammelt sich der Bratensaft für die Soße.

Der Mutzbraten in Komposition mit Schlachtekraut, Brot, Senf und Bier aus Altenburg – fertig ist ein köstlicher Schmaus!

dest Schakaleski und spricht dabei aus eigener Erfahrung. „Von Kind an begleitete ich meine Eltern auf Volksfeste, wo sie ihren Mutzbratenstand aufbauten. Von meinem Vater Alfred habe ich viel über den Mutzbraten gelernt. Er war mein erster Meister.“ André Schakaleski, jetzt ein stattlicher Mann, trägt oft ein verschmitztes Lächeln auf den Lippen. „Eine Portion Humor braucht man schon, wenn man als Mutzbratenkönig durch die Lande zieht. Denn wie es nun mal bei einer regionalen Delikatesse so ist, hat jede Familie natürlich das beste und originalste Geheimrezept zur Hand“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

### Was steckt im Mutzbraten?

Unstrittig sind auf jeden Fall die Grundzutaten: rund 200 bis 250 Gramm große Stücke vom Schweinefleisch – idealerweise vom Kamm, eine einfache Marinade aus Salz, Pfeffer sowie Majoran. „Wie viel Salz? Wie lange marinieren? Verfeinern mit Kümmel, Knoblauch oder Paprika? – Diese Fragen beantworten die Schmöllner in ihren Familienrezepten“, sagt der Experte. Unverzichtbar ist allerdings auch brennendes Birkenholz. Das Feuer und der Rauch verleihen dem Mutzbraten das unverwechselbare und arttypische Aroma, während sich das aufgespießte Fleisch bis zu zweieinhalb Stunden am Mutzbratengrill dreht. Selbst der Grill, der in Schmölln Mutzbratenstand heißt, ist eine Wissenschaft für sich. Zwar wird der Mutzbratenstand in Schmölln produziert, aber in vielen Schmöllner Familien dreht sich das Fleisch seit Generationen am Grill Marke Eigenbau – angetrieben etwa von Fahrradketten und Scheibenwischermotoren. Ist die Kruste dann schön dunkel und das Fleisch saftig, gibt es Sauerkraut, Senf und frisches Brot dazu, und fertig. „Oder ‚Basta‘, wie der Italiener sagt“, übersetzt Schakaleski schmunzelnd.

### Der Mutzbraten geht auf Reisen

Inzwischen spricht der 54-Jährige passabel italienisch. Mitte der 90er-Jahre machte sich der Schmöllner mit einem Mutzbratenwagen auf nach Italien. „In einer Zeitschrift las meine Mutter von einem Europamarkt in Florenz. Meine Eltern und ich fragten uns, ob wir im Land der Pizza und Pasta nicht auch Schmöllner Mutzbraten servieren könnten, und gingen das Wagnis ein.“ Mit Erfolg: „Die Italiener haben an unserem Stand einen ausgezeichneten Geschmack bewiesen. So waren wir bei der Premiere nach kurzer Zeit ausverkauft. Ab 1996 war ich dann ständig in Mittelitalien unterwegs und machte unseren Mutzbraten zum Exportschlager.“ Und was heißt Mutzbraten auf italienisch? „Arrosto di Maiale“ – was übersetzt so viel bedeutet wie Braten vom Schwein. Aber natürlich habe ich den Italienern auch Geschichten über den Mutzbraten und unsere Region erzählt“, lacht Schakaleski. „Ein bisschen Mythos gehört dazu. Denn gutes Essen ist mehr als nur eine Rezeptensammlung. Es ist Lebensart und Kultur und erzählt etwas über Traditionen und Vorlieben der Menschen in einer Region. Das ist in Italien so, in Schmölln und überall auf der Welt.“ Mehr Informationen unter [www.schakaleski.de](http://www.schakaleski.de).

### WAS IST DENN DER MUTZ?

Folgt man den Geschichten, die sich die Mitglieder des „Unnützen Vereins der freien Mutzfänger“ erzählen, ist der Mutz eine gehörnte und gefährliche Version einer eierlegenden Wollmilchsau, die in den Wäldern des Thüringer Holzlandes zu Hause ist. In der Gegend heißt „Mutz“ aber eben auch Tier ohne Schwanz – in unserem Fall das Schwein. Woanders ist es das Matz.



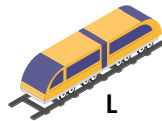
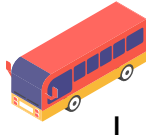
## QUIZ FÜR SCHLAUE KIDS

Schicke deine Lösung per Post oder E-Mail an die Ewa.  
**Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Fußballle.**  
 Einsendeschluss ist der 15. Juli 2024.  
 Vergiss deinen Namen und deine Adresse nicht.  
 Wir wünschen dir viel Glück!



# Umweltschonend *unterwegs*

Mit deinen Freunden zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder das Kickboard benutzen, das sind sehr klimafreundliche Möglichkeiten für den Schulweg. Schlechter für das Klima ist es, mit dem Auto unterwegs zu sein, denn bei der Verbrennung von Benzin im Motor entstehen Abgase wie Kohlendioxid und andere Treibhausgase. Welches abgebildete Verkehrsmittel produziert am wenigsten CO<sub>2</sub>, wenn du dich damit einen Kilometer bewegst?



Ordne die Verkehrsmittel!

Wie heißt das Lösungswort?

## Die Lösungen

... von Kinderrätsel und Kreuzworträtsel\*  
 bitte per Postkarte, Fax oder E-Mail  
 mit Name und Anschrift an die Ewa schicken:

Ewa, Franz-Mehring-Straße 6,  
 04600 Altenburg  
 Kennwort: Rätsel  
 Fax: 03447 866-119  
 E-Mail: vertrieb@ewa-altenburg.de

Einsendeschluss ist der 15. Juli 2024.  
 Die Gewinner werden ausgelost. Der  
 Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
 Ewa-Mitarbeiter und deren Angehörige  
 dürfen nicht teilnehmen.

\* siehe Hinweise zum Datenschutz

# Rätseln und gewinnen

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von zwei Gusseisentöpfen Dutch Oven. Dieses Kochgerät ist ein echtes Multitalent: Hergestellt aus Gusseisen, ist er robust und langlebig. Man kann ihn zum Braten, Backen, Schmoren, Frittieren und sogar zum Räuchern verwenden. Durch die gleichmäßige Wärmeverteilung entwickeln die Speisen ein besonders intensives Aroma. Wir wünschen guten Appetit!



Entwicklung ins Negative	nicht farbig	Kochsalz enthaltendes Wasser	Vulkan in der östlichen Türkei		Rasens-pflanze		lärmern, poltern	Getreide-art
▶	▼	▼	▼			2		▼
Drama von Ibsen	▶				großer schwarzer Vogel		Vorrichtung zum Kochen, Backen	
Waffe bei Naturvölkern	▶	7		3				
1	▶			griechischer Kriegsgott	▶			4
zugunsten einer Person, Sache		Vorname Einsteins	▶	8	5			
Aktion, Handlung	▶	6		dt. Kinderbuchautor (Michael)	▶			

LÖSUNG: 1 2 3 4 5 6 7 8

**\*Informationen gemäß Art. 13 DSGVO:**  
 Verantwortliche Stelle: Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH, Franz-Mehring-Straße 6, 04600 Altenburg, Telefon: 03447 866-444, Datenschutzbeauftragter: Jörg Thomas, E-Mail: ewa@ewa-altenburg.de. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen

Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet und nach Ablauf des Gewinnspiels gelöscht. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a). Weitergehende Informationen zum Datenschutz sind im Internet unter [www.ewa-altenburg.de/datenschutzerklaerung/](http://www.ewa-altenburg.de/datenschutzerklaerung/) abrufbar.

**Impressum:**  
 Herausgeber: Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH, Franz-Mehring-Straße 6, 04600 Altenburg, Telefon: 03447 866-444, Fax: 03447 866-119, [www.ewa-altenburg.de](http://www.ewa-altenburg.de), Projektleitung/Redaktion: Carola Blümel (Ewa) in Zusammenarbeit mit

Marika Schulz (trurnit GmbH, 04105 Leipzig), Gestaltung: Heiko Roth (trurnit GmbH), Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg, Auflage: 40 000 Exemplare. Magazin wird kostenlos verteilt. Fotos: Ewa, Jens Paul Taubert, trurnit GmbH, Illustrationen: trurnit GmbH